

Soeben erschien:

**Amtliche Sonderveröffentlichungen
der Deutschen Justiz**

(Gesetze — Entwürfe — Begründungen.
Zwanglose Sammlung)

Nr. 2

**Kostenmarkenordnung
für die
Preußisch. Justizbehörden**

(KMO) vom 20. 2. 1934
veröffentlicht vom Preußisch. Justizminister
32 Seiten. In Umschlag RM —,45

Nr. 3

**Richtlinien
für den Rechtshilfeverkehr
mit dem Ausland
in Strafsachen**

Veröffentlicht vom Reichminister der Justiz
Die Richtlinien gelten für alle deutschen
Gerichts- und Verwaltungsbehörden, die an
dem Rechtshilfe- (Amtshilfe-) Verkehr mit
dem Ausland in Strafsachen und an den
sonst behandelten Angelegenheiten beteiligt
sind, ohne Rücksicht darauf, ob die
Behörden ihren Sitz im Inland oder im Aus-
land haben.

132 Seiten. In Umschlag RM 2.—

**R. v. Decker's Verlag, G. Schenck,
Berlin W 9**

**Nur an die
Zeitungen
und
Zeitschriften**

scheiden wir Beprechstücke von unserem Verlagswerk:

Broder Christiansen: Der neue Gott

welche ein Beprechstück verlangen und willens
sind, dieses ungewöhnliche Buch bedeutungsgemäß
zu würdigen, mag es für sein oder gegen. Bestell-
zettel für je ein unentgeltliches Stück liegt bei. **Z**

Der zweite Bestellzettel diene dem Sortiment
für Nachbezüge. **Z**

Selsen-Verlag / München 19

Z

Eine neue aktuelle Schrift:

**Die Voraussetzungen
für eine deutsch-französische Aussprache**

von

Baul Hugendubel

Preis RM 1.50

Es ist heute allgemein erwiesen, daß ein dauerhafter Friede in Europa ohne eine vorübergehende deutsch-französische Verständigung unmöglich sein wird. Und doch scheint die Möglichkeit einer solchen Verständigung infolge der rücksichtslosen französischen Machtpolitik weniger denn je vorhanden! Zwar werden schon im Auslande selbst immer mehr Stimmen laut, die das Diktat von Versailles als ungerecht und unhaltbar bezeichnen, aber trotzdem hält Frankreich mit zäher Verbissenheit an seinem Vertrage fest, der ihm die Vormachtstellung in Europa sichern soll. Es hat deshalb auch alle Versuche Deutschlands zu einer Annäherung bisher abgelehnt. Als der deutsche Reichkanzler im Jahre 1933 zu wiederholten Malen seine Bereitschaft zu einer deutsch-französischen Aussprache kundgab, stieß dieser Vorschlag in Frankreich nicht nur auf Ablehnung, sondern wurde mit einem neuen Verleumdungsfeldzug schlimmster Art beantwortet. Unter Mißachtung der durch eine internationale Forschung längst erwiesenen Tatsache, daß es unmöglich sei, Deutschland die alleinige Schuld am Weltkriege zuzuschreiben, wurde von neuem versucht, die Behauptung von der Alleinschuld Deutschlands am Weltkriege, die die ausschließliche Grundlage für den Versailler Vertrag bildet, wieder aufzustellen. Zwei Vorstöße in dieser Richtung scheinen dabei besonders bemerkenswert: Ein Buch von Camille Bloch „Les causes de la guerre mondiale“ und ein Artikel von Wladimir D'Ormesson im Temps mit der Ueberschrift „Les conditions préalables de la conversation franco-allemande“.

Dieser Artikel von Wladimir D'Ormesson ist es, den der Verfasser zum Anlaß nimmt, um eine genaue und einwandfreie Widerlegung all der von Frankreich immer wieder erhobenen Beschuldigungen Deutschlands zu geben. Zugleich bietet diese interessante Schrift einen vorzüglichen Ueberblick über die Entstehung des Weltkrieges und die umstrittenen Punkte der Kriegsschuldfrage.

Bitte bestellen Sie sofort, Sie werden diese aktuelle Broschüre sicher leicht in großer Zahl aus dem Schaufenster verkaufen können.

H. Hugendubel Verlag / München C 1